



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugspreise, Subscriptionspreise, Serien- und Partieprieße usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahrs- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 40.

Leipzig, Freitag den 18. Februar 1916.

83. Jahrgang.

Georg Müller Verlag München und Berlin

Ⓜ

In 5. Auflage gelangt in Kürze zur Versendung:

## Carl Hagemann

### Mit der fliegenden Division

Eindrücke eines Batterieführers auf drei Kriegsschauplätzen

Geheftet M. 2.—, gebunden M. 3.—.

Die Hamburger Nachrichten schreiben über dieses Buch u. a.:

**„In diesen Blättern lebt der Krieg, wie er wirklich ist:**

ein ungewisses Schicksal für den Einzelnen, eine stetige Anstrengung jedes Nervs und jeder Willensfaser, eine stumme, selbstverständliche Aufopferung jeglichen Einzelwillens in den Forderungen des leitenden Willens zur Tat... Man marschiert. Tagelang, nächtelang. Durch Schnee, Regen, Nebelschauer. Man verirrt sich in ungebahnten Wegen. Man kämpft und wird sich nach der Schlacht mit einer leisen Verwunderung der Tatsache bewusst, daß man immer noch am Leben ist. Hagemann erlebt als Offizier, als Hauptmann... Und seine Art zu schauen hat neben der menschlichen Besonderheit des Schreibenden noch eine strategische: er schaut als Artillerist, und wenn auch er sich oft nur als Teil des Ganzen sehen kann, ungewiß der Dinge ringsum, ihrer Zwecke und ihres Ausgangs, so gibt ihm doch die Art seiner Waffe einen gewissen Abstand, sozusagen etwas Vogelperspektive, und seine Gefechtsbilder empfangen dadurch eine gewisse Rundung, eine Art geschichtlichen Wertes in der Aktualität.“

Die Rheinisch-Westfälische Zeitung in Essen:

„... Das Allgemeinmenschliche bei Freund und Feind, kleine und große Sorgen aus dem Leben an und hinter der Front geben dem Büchlein Hagemanns etwas so Liebenswürdigen und Anziehendes, daß der Leser dem Verfasser immer näher kommt und ein herzliches Dankesgefühl darbringt, daß er über dem Dröhnen der Geschütze auch die Stimmen des Gemüts hat zu Wort kommen lassen.“

Auf dem hier beiliegenden Zettel mit 40% u. 7/6, Einband netto.